

1

DAS MASSSYSTEM

DER TYPOMETER

DER BUCHSTABE

DIE ZIFFERN

ZEICHEN UND SYMBOLE

DIE LINIEN

DER SCHMUCK

DIE KORREKTURZEICHEN

DIE SI-EINHEITEN

UMRECHNUNGSTABELLEN

GLOSSAR

ANHANG

DAS MASSSYSTEM

Einstellung der Maßsysteme

Einstellungen im QuarkXPress

Die Einstellungen des Maßsystems für die Maßskala und den Maßstab erfolgen im Menü «Bearbeiten» und den Untermenüs «Vorgaben» und «Allgemein».

(Siehe auch Band 3, «Avor»)

Das Didot-System (deutsch-französisches Normalsystem)

Der französische Schriftgießer Pierre Simon Fournier schuf 1737 ein auf dem englisch-amerikanischen Fuß aufgebautes typografisches Maßsystem (1 Fuß = 30,48 cm). Der Pariser Schriftgießer François Ambroise Didot und sein Sohn Firmin Didot paßten 1785 das von Fournier eingeführte typografische Maßsystem dem französischen Fußmaß (pied de roi) an:

1 Fuß = 32,49 cm

1 Fuß = 12 Zoll

1 Zoll = 12 Linien

1 Linie = 6 Punkt

1878 brachte der Messinglinienhersteller Hermann Berthold das deutsche Schriftsystem in Übereinstimmung mit dem Metermaß. Dadurch wurde dieses neue System in weiten Teilen Europas als deutsch-französisches Normalsystem oder Didot-System anerkannt:

1 Meter

= 2660 Punkt

1 Typometer

= 30 cm

= 133 Nonpareille

= 798 Punkt

1 Punkt

= 0,3759 mm

Letzte Definition des Didot-Punktes:

1 Didot-Punkt

= 1000,333 mm : 2 660,000 Pt

= 0,376065 mm

= 0,376 mm bei 20 h. Celsius

2660 Punkt

= 1000,333 mm

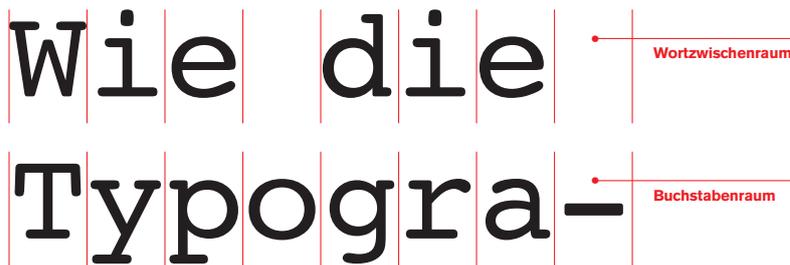
Einstellung der Maßsysteme

Einstellungen im PageMaker

Die Einstellungen des Maßsystems für die Maßskala und den Maßstab erfolgen im Menü «Datei» und dem Untermenü «Vorgaben wählen».

(Siehe auch Band 3, «Avor»)

DER BUCHSTABE



Die Proportionalsschrift

Bei der Proportionalsschrift (Schreibmaschinenschrift) weisen alle Buchstaben die gleiche Dicke auf. Das heißt, daß sowohl der breite Buchstabe «W» wie auch der schmale Buchstabe «i» die gleiche Dickenbreite aufweisen. Somit stehen alle Zeichen, Buchstaben und Interpunktionen immer zentriert untereinander.



Die Buchstabenräume

Neben den sichtbaren Buchstabenformen spielen auch die «nicht sichtbaren Räume» zwischen den einzelnen Zeichen eine wichtige Rolle für die Lesbarkeit des Buchstabens. Den Weißraum, der den Abstand zwischen den Buchstaben festlegt, bezeichnet man als «Fleisch». Der geschlossene Innenteil eines Buchstabens wird als «geschlossener Punzen» und der nach einer Seite offene Buchstabenraum als «offener Punzen» bezeichnet.

(Siehe Band 2, «Satztechnik»)

DER BUCHSTABE

BASELSTADT

Unveränderte Buchstabenabstände

BASELSTADT

Bestimmen der größten Buchstabenzwischenräume

BASELSTADT

Verringern des größten Buchstabenabstandes

BASELSTADT

Erweitern der engeren Buchstabenabstände

BASELSTADT

Erweitern der größeren Buchstabenabstände

BASELSTADT

Optisch ausgeglichenes Wort

Jeder Schriftcharakter sollte beim Ausgleichen individuell behandelt werden. Zum Beispiel verlangt eine Schrift mit Serifen, bedingt durch die ausladenden Serifen, ein offeneres Ausgleichen und eine fette, serifenlose Schrift ein engeres Ausgleichen.

BASELSTADT

Unveränderte Buchstabenabstände

BASELSTADT

Bestimmen der größten Buchstabenzwischenräume

BASELSTADT

Verringern des größten Buchstabenabstandes

BASELSTADT

Erweitern der engeren Buchstabenabstände

BASELSTADT

Erweitern der größeren Buchstabenabstände

BASELSTADT

Optisch ausgeglichenes Wort

DAS ZEICHEN

Ä Ö Ü ä ö ü

Umlaute

Die Akzente und Umlaute

Die Umlaute für die Gemeinen und einige Akzente sind auf der Tastatur direkt anwählbar. Die Umlautzeichen für die Versalien und die Akzente in den verschiedenen Sprachen müssen speziell getastet oder mit einer anderen Tastaturbelegung gesetzt werden.

À È Ì Ò Ù à è ì ò ù

Akzent «Gravis»

Á É Í Ó Ú á é í ó ú

Akzent «Akut»

Â Ê Î Ô Û â ê î ô û

Akzent «Zirkumflex»

Ë Ì Ë Ì

Akzent «Trema»

Ã Ñ Õ ã ñ õ

Akzent «Tilde»

Å å

Akzent mit «Kreisen»

Ç ç

Akzent «Cedille»



Nicht jedes Zeichen ist mit der Tastatur direkt anwählbar. Nur über ein Spezialprogramm, wie z.B. das Programm «PopChar», können alle Zeichen gesetzt werden.



1996 1996

Beispiel 1



1996 1996

Beispiel 2

Das bei der Rechenscheibe angewandte Logarithmensystem ist das Briggsche oder dekadische Logarithmensystem mit der Basis 10. Der Logarithmus ist der Exponent (die Hochzahl) einer Potenz, also in diesem Fall z.B. $10^0 = 10$: der Logarithmus von 10^0 ist 1 ($\log 1$); der Logarithmus von $10^2 = 100$ ist 2 ($\log 2$); der Logarithmus von $10^3 = 1000$ ist 3 (\log) usw. Daraus folgt, daß bei dekadischen Logarithmen aller Zahlen zwischen 1 und 9 mit 0, ..., zwischen 10 und 99 mit 1, ..., zwischen 100 und 999 mit 2, ... usw. beginnen. Die Zahl vor dem Komma ist also gleich der um 1 verminderten Anzahl von Stellen derjenigen Zahl, deren Logarithmus zu bestimmen ist. Also ist z.B.: $\log 2 = 0,30103$, $\log 20 = 1,30103$, $\log 200 = 2,30103$ usw. Die Zahl vor dem Komma ist die Kennziffer, die Zahl nach dem Komma die Mantisse.

Unveränderte Abstände bei der Ziffer «1».

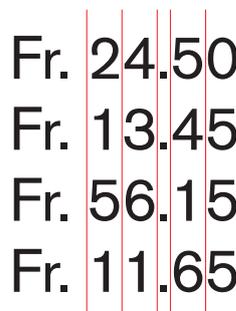
Das bei der Rechenscheibe angewandte Logarithmensystem ist das Briggsche oder dekadische Logarithmensystem mit der Basis 10. Der Logarithmus ist der Exponent (die Hochzahl) einer Potenz, also in diesem Fall z.B. $10^0 = 10$: der Logarithmus von 10^0 ist 1 ($\log 1$); der Logarithmus von $10^2 = 100$ ist 2 ($\log 2$); der Logarithmus von $10^3 = 1000$ ist 3 (\log) usw. Daraus folgt, daß bei dekadischen Logarithmen aller Zahlen zwischen 1 und 9 mit 0, ..., zwischen 10 und 99 mit 1, ..., zwischen 100 und 999 mit 2, ... usw. beginnen. Die Zahl vor dem Komma ist also gleich der um 1 verminderten Anzahl von Stellen derjenigen Zahl, deren Logarithmus zu bestimmen ist. Also ist z.B.: $\log 2 = 0,30103$, $\log 20 = 1,30103$, $\log 200 = 2,30103$ usw. Die Zahl vor dem Komma ist die Kennziffer, die Zahl nach dem

Veränderte Abstände bei der Ziffer «1».

Die Tabellenziffer

Alle Ziffern sind auf dem DTP-Geviert aufgebaut. Die Zahl «1» sowie alle übrigen Ziffern stehen auf einem Halbgeviert. Im laufenden Text oder bei allen Anwendungen außerhalb einer Tabelle sollte die Ziffer «1» unterschritten, das heißt der Zeichenabstand verringert werden. Damit entsteht optisch wieder ein gleichmäßiger Abstand.

Beispiel 1: Hier wurden die Ziffern ohne Veränderung der Zeichenabstände gesetzt.
Beispiel 2: Hier wurde der Abstand zwischen den Ziffern «1» und «9» verringert.



Fr. 24.50
Fr. 13.45
Fr. 56.15
Fr. 11.65

Für die tabellarische Aufreihung von Zahlen werden Tabellenziffern verwendet, damit alle Ziffern untereinanderstehen.